

Umfrage: Deutsche sehen großen Forschungsbedarf bei Zivilisationskrankheiten



Die Mehrheit der Deutschen fordert einen Ausbau der Forschungsaktivitäten bei Krebs (Foto: Amgen)

Drei Viertel (74 Prozent) der Deutschen haben großes Vertrauen in die medizinische Forschung in Deutschland. Sie sind zuversichtlich, dass Wissenschaftler neue Therapien gegen schwere Krankheiten finden und sogar einen Durchbruch im Kampf gegen Krebs erzielen werden.

Das sind **Ergebnisse der repräsentativen Umfrage 'Einstellungen zu Prävention und neuen Therapieansätzen' unter 1.000 Deutschen im Auftrag des Biotechnologie-Unternehmens Amgen aus München.** Die Befragung führte das Marktforschungsinstitut Toluna im August 2018 online durch.

Einen **großen Forschungsbedarf** sieht die Mehrheit der Deutschen im Kampf gegen Zivilisationskrankheiten. Sie fordert einen Ausbau der Forschungsaktivitäten bei Krebs (92 Prozent), Herz-Kreislauf-Erkrankungen (84 Prozent) und Osteoporose (80 Prozent). Zugleich machen 91 Prozent der Befragten **keinen Unterschied zwischen seltenen und weit verbreiteten Krankheiten.** Für sie ist die Erforschung neuer Therapien für seltene Krankheiten genauso wichtig wie für Krankheiten, die einen größeren Teil der Bevölkerung betreffen.

Dass Forschung teuer ist, wissen die Befragten. Bei der Frage nach dem Kosten-Nutzen-Verhältnis sind 94 Prozent der Umfrage-Teilnehmer jedoch überzeugt, dass sich **der Aufwand lohnt**, wenn dafür ein neuer Therapieansatz gefunden wird.

Quelle: HEALTHCARE MARKETING- Newsletter (29.03.2019)